# HOHROHN



S A C H O H E R R O H N

www.sachoherrohn.ch 4 - 0

## Lust und Last des Präsidentenamtes.

Präsidentenkonferenz. Samstag 07.30h, mein Wecker schrillt, es regnet in Strömen. Wie schön wäre es auszuschlafen. Saal in Bern. "Quo vadis SAC?" Wo im SAC-Leitbild die neuen Schwerpunkte setzen? Pause: Zeit zur Kontaktpflege mit einigen lieb gewordenen Präsidentenkollegen. In der Woche drauf: Vorbereitung der 100! Etzelzusammenkunft mit Christine und Alex. Phantastische Ideen entwickeln und wieder verwerfen, bis das Programm steht. Aufgaben werden verteilt. Am Samstag bauen Bernie und ich den Gedenk-Steinmann auf dem nebelverhüllten Etzel. Wie Kinder freuen wir uns über das gelungene Werk. Mittwochabend, Kontrollgang auf den

Etzel im Schein der Taschenlampe. Alles i.o. Schwatz mit dem Etzelwirt in der gemütlichen Stube. Tags darauf mit Franco und Ulf vor dem PC. Wie von Geisterhand gesteuert verwandelt Ulf das Postkartenbild der Scioragruppe ins neue Club-Signet. Müde aber zufrieden ins Bett. Am Telefon eine junge Frau. Sie möchte einen vergünstigten Tourenleiterkurs besuchen und deshalb sofort Clubmitglied werden. "So geht das nicht!" Jetzt fehlt mir noch die Übersetzung des Protokolls über die erste Etzelzusammenkunft im 1904. Wer kann heute die alte Handschrift noch lesen. Der 90jährige Professor hilft mir bei einem Glas Wein und einem Stück selbst gebackenem Kuchen stilvoll weiter.

Der Zeitaufwand für das Präsidentenamt ist beträchtlich. Die Ernte dafür reichlich.

Caspar Sträuli, Präsident

## Clubvorschau

Nachfolgend bei der Redaktion eingegangene Hinweise auf Leckerbissen aus unserem Sektionsprogramm. **Diese Vorschau ist nicht vollständig.** Im Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch kann das vollständige Programm mit weiteren Informationen zu den Touren nachgelesen werden.

#### 8. Januar 2005 Skitour in St.Antönien (L)

(Verschiebedatum: 9.Januar 2005)

Wir werden je nach Verhältnissen ein geeignetes Tourenziel anpeilen, ca. 800-1000 Hm., Aufstieg: 2,5-3,5 Std., Anreise mit ÖV, max. 8 Teilnehmer, TL: Franco Poletti <a href="mailto:gf.poletti@freesurf.ch">gf.poletti@freesurf.ch</a>

#### 9. Januar 2005 Skitour nach Verhältnissen

Ich werde wie jedes Jahr versuchen, einen tollen Skitourenstart zu machen. Eine Tour im Schwierigkeitsgrad M, also so richtig zum Starten! Anmeldung: Ingo Rothböck

#### 16. Januar 2005 Skitour nach Verhältnissen

Diese Skitour möchte ich möglichst in der Nähe durchführen bei leichtem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad. Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. TL: Willi Streuli

#### 22 Januar 2005 Schneeschuhwanderung

Tour nach Wetter und Schneeverhältnissen. Vorgesehen ist Amden/Arvenbühl – Egg – Looch – Fliegenspitz (1703 m) – Vorder Höhi – Gulmen (1789 m) – Arvenbühl. Mittlere Kondition und etwas Erfahrung im Schneeschuhlaufen oder Skiwandern werden vorausgesetzt. Der Witterung entsprechende Winterwanderausrüstung, eigene oder gemietete Schneeschuhe, Stöcke, LVS. Anmeldung bis am Vorabend der Tour möglich. Fahrplan Wädenswil – Ziegelbrücke – Arvenbühl (und zurück) nach Absprache. TL: Heinz Stettler, Tel. 01 784 40 83.

#### 22. Januar 2005 Skitour Hanenstock

nach dem Motto: "nach dem Fanenstock zum Hanenstock" Austragungsort dasselbe, nämlich das Glarnerland. Mit

Austragungsort dasselbe, nämlich das Glarnerland. Mit dem Bähnli vom Chies zur Mettmenalp 1610 m. Gemütlich steigen wir Richtung Leglerhütte 2273, von dort zum Gipfel, 2561 m, welcher neben dem Kärpf liegt. Aufstieg ca. 4 Stunden. Nun eine schöne lange Abfahrt nach Schwanden, 2000 Höhenmeter! Diese Tour findet nur statt, wenn man nach Schwanden abfahren kann. Max 12 Teilnehmer. Weitere Angaben später auf unserer Homepage Anmeldung mit Angabe 1/2 Abo / GA bis Donnerstag 20. Januar 2005 an Tel. 01 781 27 73 oder silviapeter.hausmann@bluewin.ch

#### 23. Januar 2005 Lawinenkurs

Vielfach machen wir Übergänge und gelangen in ganz andere Gelände-Verhältnisse. Mit Hans Vetsch und Ingo werden wir als Schwerpunktthema das Beurteilen des Geländes einplanen.

Anmeldung: Ingo Rothböck

Fortsetzung Tourenvorschau S.2

#### ...Fortsetzung Tourenvorschau

#### 30. Januar 2005 Meichterli (1534 m)

Typisches Winterskitürli am Eingang zum Glarnerland. Mit dem Zug nach Niederurnen und von da mit der Seilbahn zur Bergstation Morgenholz. Von dort Aufstieg aufs Meichterli. Abfahrt (300m) nach Chli Feldredertli und Wiederaufstieg auf die Lauihöchi (1449 m). Danach lange Abfahrt nach Reichenburg in der Linthebene. Technisch leicht, Kondition mittel. Anmeldung: Caspar Sträuli, 01 780 91 08, ckpy.straeuli@smile.ch.

6. Feb. 2005 **Skitour Muotathal-Misthufen 2232 m** Gemeinsame Skitour mit unser Nachbarsektion Einsiedeln. Aufstieg 1600 m, Schwierigkeit WS (Näheres im Tourenbericht Hohrohn Post 1-04) Leitung: Franz Zürcher und Andreas Walder

#### 13. Februar 2005 **Piz Laviner (3137 m)**

Fahrt mit dem Zug nach Preda. Kurze Abfahrt nach Naz, Aufstieg durch das Val Mulix (1300 Hm). Zu Fuss über den SW-Grat auf den Gipfel (100 Hm). Eindrückliche Abfahrt (1800 Hm) durch das Val d'Err nach Tinizong. Rückfahrt mit Post und Bahn. Wegfahrt Wädi ca. 06.30h, Rückkehr ca. 20.30h. LK 258S, Bergün. Mittelschwere Tour. Max. 7 Teilnehmer. Anmeldung: Caspar Sträuli, 01 780 91 08, ckpy.straeuli@smile.ch.

#### 26./27.Februar 2005 Skitour Weekend in Splügen

Am Fuss vom Stallerberg und Splügenpass, da bieten sich verschiedene Tourenziele mit Aufstiegen von 1000-1500 Hm. und 4-5 Std., als Base-Camp das gut geführte Hotel Bodenhaus (Dependance Doppel u. Mehrbettzimmer). Anreise mit ÖV. Max. 8 Teilnehmer TL.Franco Poletti gf.poletti@freesurf.ch

#### 5. März 2005 Skitour Glatten

Je nach Strassensituation laufen wir von Schwarzenbach oder Saliboden, zuerst durch Wald zum Gross Gade, über den Nordrücken steigts an, dann um dä Chli Glatten zum Punkt 2473.

Aufstieg ca. 1500 Meter, 4-5 Stunden, Abfahrt nach kurzer Gegensteigung durch tiefverschneite Pulver- oder Sulzhänge Richtung Ruosalper Chulm. Weitere Angaben später auf unserer Homepage. Max. 12 Teilnehmer, Karte Muotatal, Blatt 1172 und Schächental, Blatt 1192. Anmeldung bis Donnerstag 03. März 2005 an Tel. 01 781 27 73 oder silviapeter.hausmann@bluewin.ch

#### 7. – 9. März 2005 Skitouren Bivio

Etwas Flexibilität und wir können die jeweiligen Tagesrosinen je nach Schnee- und Wettersituation herauspicken. TL Willi Streuli



18.03.2005, 20h, Clubversammlung im Restaurant Neubühl in Wädenswil, Vortrag von Walter Keller & Co.: 100 Jahre Bergsteigen in der Sektion Hoher Rohn

### 17.- 26. Mai 2005 **Liparische Inseln**

Willy Jünger organisiert eine Wanderwoche auf den Liparischen Inseln. Selbstverständlich können nicht nur Senioren teilnehmen, Aktive sind willkommen. Anmeldeschluss ist der 18.01.2005.

(Näheres siehe Seniorenseite)

## Tourenberichte

23.-24. Okt. 2004 Camoghè

Tourenleiter: Jörg Schwarz

Teilnehmer: Wolfgang Rigort, Willi Mende und Irene Hörmandinger

Nach diversen detaillierten e-mails von Jörg finden wir einander in Arth-Goldau im Zug Richtung Süden. Ab Bellinzona nimmt uns der Bus bis Cugnasco mit, wo uns die Weinfachfrau Yvonne Torriani, eine Bekannte von Jörg, herzlich empfängt, uns ihr Weingewölbe samt Apparaturen zeigt und köstliche Muster ihrer Arbeit in unsere Gläser schenkt. Wir dürfen ihren geheimnisvollen Mani di Fata\* probieren. Und für den Camoghè gibt sie uns sogar eine Flasche Nostrano\* als Gipfelwein mit. Ein Besuch bei Yvonne lohnt sich! Sie hat nicht einfach nur Rebensaft, sondern auch Geschichten über ihre Weine auf Lager!

Flugs geht's zurück mit dem Bus, und endlich können wir den Weg unter die Füsse nehmen.

Es hat so viele funghi moscari\*, dass wir fast darüber stolpern. Nach einer kurzen Pause auf dem Gola di Lago mit nebelverschleiertem Ausblick erreichen wir bald die Capanna Monte Bar, wo wir auch bleiben, da der Monte geruht, sich im Nebel zu verstecken. Ein erstklassiger risotto ai funghi porcini\* lässt uns wohlig seufzend in neu bezogene Duvets sinken. Dass Hüttenwarte nicht zur vereinbarten Zeit aufstehen, habe ich schon erlebt. Aber dass sie auch noch vergessen, Marschtee zu kochen, ist für mich neu! Wenigstens hat unsere sympatische Wirtin die funghi porcini nicht mit den funghi moscari verwechselt! Dafür streichen wir ihre feine marmelata di mirtilli\* aufs Brot und starten halt erst um 8 Uhr Richtung Camoghè. Nebel wallen und beschliessen, den Gipfel einzuhüllen.

Fortsetzung Tourenberichte S.3

#### ...Fortsetzung Tourenberichte



Aber wir müssen einfach rauf, damit wir den Gipfelwein von Yvonne stilgerecht öffnen dürfen! Oben wird innert Minuten der Nebel wie ein Vorhang weggezogen. Das Panorama vom Monte Disgrazia über Galenstock, Finsteraarhorn, Täschhorn bis Monte Rosa ist schlicht ergreifend. Die Sonne in unserem Rücken wirft auf das unter uns wallende Nebelmeer einen unwirklich zarten Regenbogen, in dessen Mitte wir uns als winkende Schatten selber erkennen. Fast ungern nehmen wir endlich den Rückweg unter die Füsse. Herbstlich gelbe Lärchen und Birken wechseln ab mit offenen Alpweiden. In schattigen Talflanken überqueren wir plätschernde Bächlein mit Moosen und Farnen. Herbstliche Gerüche liegen in der Luft. Schüsse sind zu hören, und einmal sehen wir vier Jäger mit ihren Hunden.

Nach 16 Uhr erreichen wir an einem malerischen Aussichtspunkt mit prachtvollem Blick auf die Magadino-Ebene die kaum bekannte Seilbahn Groveggia oberhalb Camorino. Eine kurze steile Fahrt über die herbstlichen Tessiner Kastanienbäume, ein letztes Bier in Bellinzona, und schon heisst es Abschied nehmen von einem kleinen Gesamtkunstwerk an Düften, Panoramen, Formen und Farben, durch das Du, Jörg, uns begeistert und souverän geführt hast. Etwas muss ich aber beanstanden: Es war eine (von Ziegen) verschissene Tour! Dafür ist Dir das Timing mit dem abziehenden Nebel auf dem Camoghè perfekt gelungen. Jaja, nur langjährige Erfahrung als Tourenleiter machts möglich! *Irene* 

Blitzkurs in Italienisch:

Nostrano: Meist für den Eigenbedarf angebauter, oft ex-

perimenteller Wein

Mani di Fata: Hände der Fee - Feenhände

Funghi Porcini: Steinpilze Funghi moscari: Fliegenpilze

Marmelata di Mirtilli: Heidelbeerkonfitüre

#### 16.-18. Oktober 2004 **Jura-Trekking**

Teilnehmende: Fritz + Gret Michels, Franco + Gertrud Poletti, Annemarie + Mäni Blum, Doris Schwarzenbach, Peter Hausmann, Ueli Köppli, Heinz Stettler (TL)

Der angekündigte Wintereinbruch verhiess ein abenteu-

Der angekündigte Wintereinbruch verhiess ein abenteuerliches Wochenende im Jura. Während der Reise nach

Biel am frühen Samstagmorgen zeigte sich aber schon wieder die Sonne zwischen grossen Wolkenlücken. Der erste Teil unserer Wanderung von Plagne, ein verstecktes Juradorf oberhalb von Biel, über Stierenberg (Mittagshalt im Restaurant nach heftigem Graupelschauer) -Grenchenberg verlief meist trocken und bei guter Sicht. Das letzte Wegstück über schneebedeckte Weiden am Rand der Felsabstürze auf dem Oberen Grenchenberg war besonders eindrücklich, ebenso der drahtseilgesicherte, steile Abstieg zur Waldlichtung des Oberen Brüggli. Die gemütliche Hütte des Skiclubs Selzach hatten wir zur alleinigen Benützung. Nach dem "einchecken" und einem von Doris gestifteten Apéro zauberte das wirklich hervorragend harmonierende Küchenteam in kurzer Zeit ein feines Nachtessen auf den Tisch: Suppe, Salat, Pilzrisotto, gebratener Fleischkäse und zum Dessert Kuchen mit Tee oder Kaffee. Die Degustation der mitgebrachten Weine erhöhte den Genuss. Nach dem Aufräumen und Abwaschen kamen auch die vier Profi-Jasser noch auf ihre Rechnung.

Das Frühstück erhielt noch das Prädikat "königlich", aber draussen wollte das trübe und nasse Wetter nicht so recht dazu passen. Mit dem Aufbruch hatten wir daher keine Eile, und die Hütte musste ja zuerst noch in Ordnung gebracht werden. Beim Gasthof Schauenburg auf dem Weg zur Hasenmatt gabs dann schon einen kurzen Kaffeehalt. Unsere weitere Wanderroute führte an der Höhe der Hasenmatt vorbei steil hinunter zum Binzberg, dann wieder bergauf zum Oberdörferberg und über die Sprachgrenze zurück absteigend nach Moutier. Die Trekkingausrüstung musste dabei einige Härtetests aushalten. Bei heftigem Schneetreiben nahe am höchsten Punkt des Grates fanden wir zum Glück einen offenen Stall als Unterstand. Fritz' "La Réserve du Patron" (Rioja 1995) hob die allgemeine Stimmung wieder an. Das bis Moutier verbleibende Wegstück, teilweise durch eine weglose Schlucht, schafften wir dann trotz der etwas schwierigen Orienterung. Die meisten mussten hier direkt auf den Zug Richtung Solothurn - Zürich, während sich die drei Privilegierten (Doris, Ueli und Heinz) einen Abstecher in die Region von La Chaux-de-Fonds leisten konnten. Mit einer Genusswanderung über die schönen Jurahöhen von von Les-Ponts-de-Martel - Petit/Grand Sommartel - Communal de la Sagne erreichten sie am Montag Mittag wieder La Chaux-de-Fonds.



Neuschnee auf dem Gratrücken des Oberen Grenchenbergs

...Fortsetzung Tourenberichte

#### 18./ 19. September 2004 **Vorstandstour 2004**

Teilnehmer und Teilnehmerinnen:

Christine, Kathrin Schnellmann, Caspar, Karl, Ingo, Ruedi, René, Alex, Simon, Peter Wille, Franco, Mini und Peter Alig

Wer ist denn hier die grösste Gwundernas im Vorstand? Ich war natürlich froh über den Hinweis und telefonierte sogleich mit allen Vorstandsfrauen und –mannen. Leider konnte sich René Kuch verletzungshalber nicht anschliessen, schade und gute Besserung.

Mit dem SOB-Gipfeliexpress fuhren wir nach Erstfeld und mussten während der Fahrt schon diverse Einträge in unser eigenes Gipfelbuch vornehmen. Welches ist unser Traumberg, bin ich links- oder rechtslastig, wo übernachten wir heute und vieles mehr. An der Talstation der Schlossbergbahn wurde unser Teamgeist mit dem Kugel-Labyrinth getestet und siehe da einige VorständlerInnen sind schön zappelig. Die Bergfahrt endete 1000 Höhenmeter später im Heustall und eine freundliche Stimme begrüsste uns. Ja ja, hier ist die Welt noch in Ordnung.



Bei schönstem Wetter wanderten wir auf dem Panoramaweg hoch über der Reuss. Das wilde Erstfeldertal zeigte sich von der besten Seite. Weit hinten war der Spannort mit seinem Gletscher sichtbar, wau ist die Schlossbergkette schroff und hier brauchen wir die Badehose? Zum Mittagessen auf halbem Wege genossen wir eine alpine Lesung: "Die Frauen kommen" und "Grüter und seine Bigwalls" vom Autor Bruno Müller. Danach kamen wir zügig voran und standen bald unterhalb des mächtigen Gletschers, welcher sich farblich zum tiefblauen Himmel bestens präsentierte. Der aufrischende Bergwind liess uns kaum rasten und schon erreichten wir den Moorweiher unterhalb der Kröntenhütte. Keiner konnte sich der Erfrischung verwehren und umgehend waren die Enten in bester Gesellschaft (siehe



auch Klatschspalte). Ein Drückeberger war doch unter uns oder? Naja es war ja schon etwas kalt.

Bei Irene und Markus waren wir auf der Kröntenhütte sehr gut aufgehoben. Die happy hours genoss jeder auf seine individuelle Art, nochmals baden, lieber zum Oberseemandli wandern oder einfach ausklinken? Beim geselligen Abendessen erklärte uns Markus das Energiekonzept der Kröntenhütte und vieles mehr (u.a. Winterraum immer min. 15°C). Der einmalige Sternenhimmel zog uns noch zu später Stunde in den Bann und alle haben das schwarze Loch in der Milchstrasse gesehen! Mit dem Gutenachtgschichtli endete dieser erlebnisreiche Tag.

Frischer Zopf am grossen Buffet und der feine Kaffee waren mega stark (dank dem Turbinenstrom). Bald waren wir satt und das schöne Morgenlicht zog uns vor die Hütte. Wir bestiegen den Jakobiger und kletterten zum Suniggrathüttli. Kathrin musste uns vor den Hauptschwierigkeiten leider verlassen, denn Ihr Morgenmuffel wollte sie in Arth abholen. Naja, wir stiegen mit Mini noch auf einen No-Name und hingen im steilen Auf- und Abstieg in den (Draht-) Seilen. Das Wetter war wiederum genial und die Fernsicht zum Vierwaldstättersee, zu den Windgällen, etc. war so schön. Nach Bier und Urnerweggen wanderten wir vom Hüttli zum Arnisee und nach Vorderarni. Das Viererbähnli brachte uns wieder sicher auf den Boden der Talsohle. Der kurze Marsch zum Poschti bewältigten alle rechtzeitig und flugs waren wir wieder zuhause.

Vielen Dank fürs Mitmachen ..... Peter Alig

# KTLTARTASECKHT

Die alljährliche Vorstandswanderung verläuft meistens so, dass es zu einem Eintrag in der Klatschspalte reicht. So auch diesmal. Man war gehalten, die Badehosen mitzunehmen, was einige in Anbetracht der warmen Witterung bereits auf dem Weg zur Kröntenhütte ausnützten und im "Strandbadlook" zur Hütte wanderten. Schliesslich war dann aber doch ein See zur Stelle, sodass die Badehose ihren Urzweck erfüllen konnte.

Der Präsi, gewieft durch seine Brillenbade-Eskapade

an einer der letzten Vorstandstouren, wollte sich diesmal keine Blösse geben und flüchtete feige vor der angekündigten Schlammschlacht.

Franco rettete schliesslich als einziger die Ehre des Vorstandes, indem er völlig alleine programmgemäss auf den Hausberg "Oberseemandli" stieg. Während der Rest des Standes sich in allerlei Ausreden flüchteten, um ja nicht auf diesen Berg zu müssen! (Was ist jetzt auch schon wieder der Hauptzweck unseres Clubs???)



Biken nimmt offenbar einen immer grösseren Stellenwert in unserem Clubleben ein. Auch da ist es wichtig, das Material in tadellosem Zustand zu halten. Was bei Michi am "Bike Nationalpark – Marathon" (was für ein Paradoxum!!) offenbar nicht ganz der Fall war. Eine Federgabel seines Bikes war der unablässigen Federei müde und brach einfach entzwei, wofür wir viel Verständnis haben.

So gabellos zu fahren ist nicht ganz einfach, aber Michi quälte sich heldenhaft bis ins Ziel, wo er eine Nackenmassage brauchte um die fehlende Federei wieder auszugleichen. Auf ruppigen Abfahrten hatte er mehrmals anhalten müssen, um den Kopf und die Handgelenke zu lockern. Die ganze Geschichte hatte ihn ca. 30 Minuten Zeit gekostet, was ihn in der Rangliste naturgemäss nach hinten beförderte.

Was er aber erst später erfuhr war, dass sich so ein Federgabelbruch relativ leicht in wenigen Minuten reparieren lässt. Materialkenntnis ist manchmal von einigem Nutzen!!

Da lässt unser Präsi im Gegensatz zu Michi nichts anbrennen. Bei irgenwelchen kleineren oder grösseren Defekten wird sofort der eidg. dipl. Velomech kontaktiert. Erfreut konnte er nach einer solchen Reparatur sein Bike abholen, verfrachtete es auf den Veloträger auf dem Autodach und fuhr beruhigt nach Hause. Seine Garage ist aber leider in der Höhe nicht so konzipiert, dass man samt Velo auf dem Dach hineinfahren kann. Aber durch die entsprechende Akustik beim Einfahren wird man ja dann schon gewarnt. Und der eidg. dipl. Velomech muss ja auch leben!!

Und da wäre noch etwas!! Habt ihr das neue Tourenprogramm 2005 schon studiert??

Ziemlich am Schluss ist die traditionelle Etzelzusammenkunft aufgeführt. Und die wievielte wohl?? Sage und schreibe die Hundertste!! Dies nun bereits zum drittenmal!! Also diese Sektion lässt wirklich nichts aus, um so einen Anlass ausgiebig zu feiern. Aber dreimal ist doch etwas übertrieben. Was kostet so ein Zählrahmen?

Der Horoklaspared

## Portrait

Die alten Hasen nennen ihn Blacky...

#### Name: Jörg Schwarz

Wo und mit wem wohnst du?



Zusammen mit meiner Frau Silvia und unseren Lausbuben Christian (4 Jahre alt) und Maurus (2½ Jahre alt) wohne ich auf einem Hügel zwischen dem Hüttnerseeli und Samstagern.

Wie alt bist du?

Das weiss ich nie so genau. Geboren bin ich auf jeden Fall am 6.1.1958.

Seit wann bist du im SAC?

Vor 31 Jahren habe ich mit der JO SAC Hoher Rohn meine erste Klettertour im Gebiet der Leutschachhütte gemacht.

#### Was zieht dich in die Berge?

Die Berge natürlich! Bewegung in den Bergen ist für mich Wellness für Körper und Seele. Es geht nicht um Sport, es geht um den Einklang mit der Natur und die Sehnsucht, möglichst viel von den Geheimnissen unserer Bergwelt kennen zu lernen. Dazu kommt die Freude am Anlegen einer gleichmässig ansteigenden Aufstiegesspur im Winter und das Ausschauhalten nach der geilsten Abfahrtsmöglichkeit. Gerne reise ich auch mit einem Satz Landkarten in der Tasche einfach los ohne genau zu wissen wo es hingeht.

#### Dein Engagement im SAC ist als....

Als Tourenleiter konzentriere ich mich im Winter auf Skitouren mit möglichst viel Abfahrtsgenuss und im Sommer auf Bergtouren auf wenig bekannten Routen oder zu den schönsten Bergbeizli.

#### Deine Motivation dazu....

Einen weiteren Farbtupfer ins SAC-Programm zu bringen. Die letzte Tour hat beispielsweise mit einer Weindegustation angefangen. Als Tourenleiter ist man zudem zusätzlich motivierter, fit zu bleiben.

#### Eine unvergessliche Tour oder Reise...

Sicher muss ich da meinen Chile-Aufenthalt in den Jahren 1981/82 und die 3-wöchige Andendurchquerung mit 5000 Schafen denken. Als Tourenleiter blicke ich immer wieder gerne auf meine letzte JO-Tourenwoche im April 1991 im Berninagebiet zurück. Vor allem weil es gelungen ist, die Leistung von Tag zu Tag leicht zu steigern so dass am Schluss der Woche alle Teilnehmer ohne Probleme und zusammen den Gipfel des Piz Palü erreicht haben. Und dann war vor zwei Jahren noch die Sektionsskitour im Monte Rosa Gebiet mit der Besteigung der 4563 Meter hohen Zumsteinspitze als Höhepunkt.

Welche Freizeitaktivitäten machst du neben dem Alpinismus sonst noch gerne?

Nebst der Familie ist noch ein grosser Garten vorhanden. Da wird es einem nicht langweilig. Im Sommer bin ich auch eine Wasserratte. Der tägliche Schwumm im Hüttnersee darf nicht fehlen. Zwischendurch kommt der Hobbykoch zum Zug. Dann ist noch das Engagement im Rotary-Club Au und die Mitwirkung im KIKOSA (Kilbi Komitee Samstagern) zu erwähnen.

#### Persönliche Zukunftspäne, ein nächstes Ziel....

Was das Bergsteigen anbelangt, habe ich mir vorgenommen, jedes Jahr einen besonderen Gipfel zu besteigen. An Auffahrt nächsten Jahres geht es mit Bergführer Günther Habersatter ins Berninagebiet. Dann warten noch das Finsteraarhorn, die Jungfrau, der Mont Blanc und viele andere Gipfel.

#### Was arbeitest du?

Mein Beruf hat indirekt mit Eis zu tun. Ich arbeite bei der Schweizerischen Hagel-Versicherung in Zürich und freue mit über die Kontakte mit den vielen Landwirten, Obst-, Wein- und Gemüseproduzenten deren Kulturen wir gegen Hagel und Elementarschäden versichern. Nur das wirtschaftliche Umfeld ist nicht gerade erfreulich. Ich habe dass Gefühl, dass viele Schweizer den besonderen Wert der einheimischen Produkte zu wenig zu schätzen wissen.

#### Dein Tag beginn mit.....

Überlegen, ob ich jetzt wirklich aufstehen muss oder ob es mein Tagesplan allenfalls gestattet, noch ein paar Minuten länger zu schlafen.

#### Dein Tag endet mit ....

Einem dankbaren Rückblick auf schöne Erlebnisse oder mit dem Austüfteln von neuen Plänen, sofern nicht der Schlaf der stärkere ist.

Impressum:

Erscheint 4 mal jährlich Herausgeber SAC Hoher Rohn

Auflage: 550 Stück Redaktion/Druck/Versand:

Maya Albrecht, Kathrin Schnellmann

Layout/Satz:

Maya Albrecht, Caspar Sträuli, Katrin Sträuli Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (1/2005): Sonntag, 6. März 2005

## Mutationen

#### Neueintritte 4. Quartal 2004



Ales Vrana Jg 54, Richterswil



Michael Grämiger Jg 83, Wädenswil



Fritz Schaflützel Jg 44, Au



Stephan Büttner Jg 67, Wollerau



Brigitte Keller Jg. 48, Wädenswil

### **Konditionstraining**

Das SAC-Kondi geht auch im neuen Jahr weiter. Etwas Grundkondition und Beweglichtkeit für die kommenden Ski-, Snowboard- oder Schneeschuhtouren kann niemandem schaden. Für alle, die es noch nicht oder nicht mehr wissen hier das Wichtigste in Kürze:

Wo: **Fuhrturnhalle Wädenswil** (Eingang vom Rotweg her benutzen), Wann: jeweils am **Donnerstag** um **20.15 Uhr** (ausser Schulferien)

Dauer: 45-60 Minuten. Saisonende: 21. April 2005



Das Kondi ist ein abwechslungsreiches Kraft- und Konditionstraining zu 'fetziger' Musik. Dabei werden auch die Beweglichkeit und die Koordination gefördert. Besondere Teilnahmebedingungen gibt es keine, es sind alle - **jung** und **alt** - herzlich eingeladen! Vor und nach dem Kondi gibt es zudem Zeit für Tourenbesprechungen oder einfach für einen Schwatz mit KollegInnen.

Auf eine rege Teilnahme freut sich das Kondi-LeiterInnenteam.

#### Aufruf an Personen mit unempfindlichem Geruchsorgan!

Im nächsten Frühjahr müssen beim Klärtank unterhalb der Albignahütte Arbeiten vorgenommen werden, welche für Feinschmecker eher ungeeignet sind. "Hardware" und "Seichware" müssen in geeignete Bahnen gelenkt werden. Der Abfluss wird verlegt, was geschmacklich von Vorteil ist.

Dazu braucht es standfeste und unerschrockene Leute, welche auch auf 2340m mit Gasmaske arbeiten können. Geeignetes Fachpersonal (möglichst mit Referenzen) melde sich bitte beim Hüttenchef: Karl Rusterholz, Tel: 01 780 00 74



Die Hüttenkommission tagte diesen Herbst zweimal. Dabei nahm sie vom finanziellen Resultat des Hüttensommers 2004 Kenntnis ( es fehlten vor allem die "Gegenrechtler, d.h. die Deutschen!) und legte das Budget 2005 fest. Details zu den Übernachtungszahlen werdet ihr an der GV im Januar erläutert bekommen.

Es gibt auch im nächsten Jahr wieder einiges zu tun in und um unsere beiden schönen Hütten. Das Schwergewicht liegt eindeutig auf der Wegsicherung, resp. Wegmarkierung zwischen den Bergellerhütten. Wenn wir die Besucherzahlen in den Hütten erhalten, resp. steigern wollen, dann sind es schwergewichtig die Hüttenwanderer die wir ansprechen sollten. Und bevor wir dies mit gezielten Marketingmassnahmen tun, müssen wir die Markierungen und die Wegsicherungen verbessern.

Dabei liegt der Schwerpunkt beim Cacchiabella - Übergang. Der warme Sommer 2003 wie auch der generelle Rückgang des Permafrostes in einer Höhe zwischen 2000 und 3000m bringen mehr Steinschlaggefahr und dies müssen wir berücksichtigen. Auch der östliche Einstieg zum Casnilepass muss besser markiert werden. Durch den Rückgang des Fornogletschers hat sich da eine ganz neue Landschaft gebildet.

In der Albignahütte wird der Schlafkomfort massiv verbessert (mehr dazu an der GV durch den Hüttenchef!) Und

wir müssen Geruchsimmissionen, welche sich bei bestimmten Wetterverhältnissen vor der Hütte bilden, eliminieren. Für all diese Vorhaben sind konkrete Massnahmen geplant und wir werden sie auch durchführen.

Leider reicht das Geld nicht aus, um auch noch die seit dem Umbau anvisierten Steintische auf dem Platz vor der Albignahütte zu realisieren (anstelle der "Festwirtschaftstische"). Dies würde nur gehen, wenn sich 6 Hohröhnler als Sponso-

ren für je einen Tisch zur Verfügung stellen würden. Eine Inschrifttafel wäre ihnen gewiss!!! Der Hüttenchef wartet gespannt auf allfällige Zusagen. Schön wär's!



#### Infos aus dem Vorstand

Für die einen hat die Wintersaison bereits begonnen, für andere wird es bald soweit sein. Der Sommertourenchef, der Senioren-Obmann, der KIBE-Leiter sowie der JO-Chef halten Rückblick auf einen erfolgreichen Tourensommer. Die Verhältnisse waren zwar nicht immer ideal, die Tourenleiter mussten sich mit neuen Zielen flexibel zeigen und die Teilnehmer auch einmal regenfest sein. Glücklicherweise verliefen Sektionstouren ohne gravierende Unfälle. Der Hüttenhock im Bergell ist als Sektionsanlass unschlagbar geworden.

Überarbeitung des Hüttenreglements im Zentralverband: Der ZV hat beschlossen die Hüttenabgaben der Sektionen zu erhöhen. Unser Präsident hat sich an der Abgeordnetenversammlung deutlich dagegen zu Wort gemeldet, die Mehrheit der Abgeordneten folgte jedoch dem Anliegen des ZV. Die Revision des Hüttenreglementes ist noch im Gange, das neue Reglement wird erst im Jahr 2006 in Kraft treten.

Der Vorstand hat das erste hochkarätige Programm unseres neuen Vortragschefs gutgeheissen. Ebenso haben die Tourenchefs in intensiver Arbeit das Tourenprogramm 2005 zusammengestellt. Ein grosser Dank gebührt na-

türlich auch allen Tourenleitern! (Anmerkung der Redaktion: demnächst soll's auch Tourenleiterinnen geben!)

Der Vorstand diskutierte das vom Quästor und Hüttenchef erarbeitete Sektionsbudget, bzw. den Hüttenbericht inkl. –budget und verabschiedet es zur Vorlage an der Sektionsversammlung.

Der Apéro für Neumitglieder wurde wegen der geringen Anzahl abgesagt. Die nächste Durchführung findet im Juni 2005 statt.

Die Vorbereitungen der 100! Etzelzusammenkunft sind abgeschlossen und der Vorstand wird nahezu vollständig an diesem traditionellen und dieses Jahr besonderem Jubiläums-Anlass teilnehmen.

Aus der Sektion ist das Anliegen nach einem neuen SAC Hoher Rohn – Pulli an den Vorstand gelangt. Verschiedene Modelle mit exklusiver SAC Hoher Rohn – Stickerei stehen zur Auswahl, s. Beilage. Komplimente auf den Bergen und in den Hütten werden uns sicher sein! *Christine Meier, Aktuarin* 

8

## Senioren

#### **Berichte**

Seit der letzten Hohrohnpost, in der wir vom unstabilen Wetter sprachen, hat sich nicht viel geändert. Soll man, soll man nicht, soll man verschieben, das waren die Fragen mit denen sich alle Tourenleiter auseinander setzen mussten. Mit Ausnahme der letzten Septemberwoche wurden Mitte August bis Ende September 6 Wanderungen und 3 Touren durchgeführt. Wir waren also trotz allen Problemen jede Woche einmal unterwegs. Die Tour über Casnile und Cacciabella musste mangels Beteiligung abgesagt werden. Eigentlich ein Novum bei den Senioren. Das darf nächste Saison nicht wieder passieren, wir wollen Wolfgang nicht mehr enttäuschen!

Das Wetter war auch während der Sommertourenwoche in den Pays d'Enhaut das Einzige was Dieter Kirsch nicht in den Griff bekam (er heisst eben Dieter und nicht Petrus). Sonst hat in Chateau d'Oex eigentlich alles gestimmt. Die beiden Touren auf den "Planachaud" und den "Pic Chaussy" am Sonntag und Montag konnten bei gutem Wetter durchgeführt werden. Am Dienstag und Donnerstag mussten wir uns dann bei Regenwetter mit den Ausweichprogrammen begnügen und am Mittwoch musste bei mässigem Wetter improvisiert werden. Erst der Freitag war wieder gut und die Tour auf "La Latemaire" war ein toller Abschluss. Nun freuen wir uns halt auf nächstes Jahr. In den Dolomiten soll es ja immer schön sein!

Ende September wurde im Neubühl das von Frank zusammengestellte und von Rico geschriebene Programm 2005 besprochen und abgesegnet. Ihr habt alle so viele und gute Vorschläge eingebracht, dass wir von einem eigentlichen Rekordprogramm sprechen können. Es beginnt am 12.1. und endet am 14.12. Vielen herzlichen Dank an Euch alle! Wir dürfen hoffentlich nächstes Jahr wieder auf Euch zählen.

Nun nagelt das Senioren-Programm ans Chuchichästli!! (so verpasst man keine Touren)

Oktober und November, die beide wettermässig noch viel zu lernen haben, konnten uns nicht davon abhalten jede Woche einmal unterwegs zu sein, das letzte Mal am 12. November. Am 29. Oktober gings für einmal in und nicht auf den Berg, wir besuchten unter der kundigen Leitung von Paul Huggel den NEAT-Zwischenangriff in Sedrun. Ein wirklich tolles Ding, dieses Jahrhundert-Bauwerk. Aber wirklich nur das Bauwerk, beim Bahnbetrieb nach der Eröffnung scheint einiges im Argen zu liegen, wie uns die interessanten und "augenöffnenden" Ausführungen von Paul zeigten.

Im Neubühl fand als Abschluss des Tourenjahres am 17.11. der Familienabend statt. Fast 70 Seniorinnen, Senioren und Gäste wurden durch das Alphorn-Duo Alfred Fankhauser und Ruedi Sperb so richtig auf einen gemütlichen Abend eingestimmt. Frank Erzinger und Toni Rigoni liessen dann mit ihren Dias das vergangene Jahr nochmals aufleben. Frank mit Dias von allen Touren und Wanderungen und Toni mit seinen Dias von der Reise "Wandern und Kultur" in den Harz (D). Nicht nur das Alphorn-Duo, das durch seine vielen tollen Darbietungen den Abend so richtig auflockerte und Männlein und Weiblein erfreute, auch Frank und Toni erhielten grossen Applaus. Beim Nachtessen wurde dann wie üblich viel geplaudert, gelacht und so manches, was in der letzten Saison passiert ist, noch einmal aufgefrischt.

#### Hinweis

Die Seniorenreisen "Wandern und Kultur", z.B. 2003 in die Auvergne und 2004 in den Harz werden von vielen SeniorInnen und ihren Angehörigen sehr geschätzt. Willy Jünger möchte die Tradition dieser Reisen nicht abreissen lassen und organisiert vom 17.-26. Mai 2005 die Reise:

#### **Liparische Inseln**

Inseln die wie Juwelen im Meer liegen und sich als Erlebnisreise und Wanderparadies anbieten!!!

Willy Jünger wird alle SeniorInnen die schon an früheren Reisen teilgenommen haben persönlich anschreiben. Alle anderen SeniorInnen und HohröhnlerInnen (man muss nicht unbedingt Senior sein) welche an dieser Reise interessiert sind, wenden sich an:

Willy Jünger, Tel. 052 203 05 41 (e-mail w.juenger@bluewin.ch) Anmeldeschluss ist der 18. Januar 2005.

#### Sprachrohr

Unter dieser Rubrik sollen Meinungen, Beobachtungen, Wünsche, Lob und Kritik etc. geäussert werden.

Wir suchen: Seniorinnen und Senioren die in einer Arbeitsgruppe "Wandern und Kultur 2006 / 2007" mitarbeiten möchten. Wir versuchen ein Team zusammenzustellen.

Schöne Festtage und Gesundheit im Neuen Jahr wünscht

Euer Obmann-Team

#### d e e u n q

#### Tourenbericht von der JO Surprise!

31. Oktober 2004

Treffpunkt-Bahnhof Wädenswil-Güterschuppen Wetter: grau-kalt-Nebel-Bise

Das Hirn des JO-Chefs ist noch nicht so aktiv. Man sieht es ihm an, als er als letzter zu der Gruppe Kletterer auf dem Bahnhof stösst. Ob ihn der Ausgang wohl so mitgenommen hat oder die trüben Wetteraussichten? Gestern hat's noch geheissen, bei schlechtem Wetter gäbe es immer noch die Option in den wohl übervollen Hexenkessel Gaswerk auszuweichen.

Die Gruppe steht neben dem Mobility Car und wartet auf eine Entscheidung: Das Glarnerland. - Hat er nun den Verstand verloren im Ausgang oder ist er noch am Schlafwandeln? -Nein, der Wetterbericht hat von einer schwachen Föhntendenz gesprochen. Alle wollen es noch nicht so ganz glauben, erst recht nicht, als auf der Autobahn Richtung Ziegelbrücke die ersten dicken Tropfen auf die Frontscheibe klatschen. Wieder mal eine schöne Surprise! Vor zwei Jahren war es ein Herbststurm auf dem Mattstock und jetzt ist es wohl eine Mobility Spazierfahrt im Regenwetter. Die Zweifel schwinden erst, als die regenfeuchte Strasse bei Schwanden in ein immer wieder von Sonnenstrahlen beleuchtetes Tal mündet. Allmählich hebt sich die Stimmung. Kurz vor Matt steuert Lori den Wagen auf einen Parkplatz an der Hauptstrasse. Noch kann nicht von richtigem Sommerfeeling gesprochen werden, aber hier scheint es immerhin trocken geblieben zu sein.

Lori öffnet den Kofferraum, kramt eine Plastikschüssel, eine Packung Müesli und Milch aus seinem Rucksack und muss erst mal Frühstücken, während Pia (mittlerweile wohl JO Redaktorin und Fotografin) das Ganze für die GV im Januar festhält. Offenbar hatten noch andere nicht so viel Zeit zum Aufstehen.

Verpflegt geht's dann zur Sache. Irina steuert bereits auf die ersten Felsen oberhalb der Strasse zu. Nach zehn Minuten ist der riesige Felsblock mit ca. 25 Kletterrouten erreicht und los geht's. Die ersten Griffe fühlen sich noch ziemlich kalt an, doch nach ein paar Metern ist das schon vergessen. Einige kommen bald ziemlich arg ins schwitzen! Route um Route wird geklettert, 4a, 5b, 5c und plötzlich scheint die Sonne. Wer hätte das gedacht! Das ist nun doch eine richtige Überraschung, an die am Morgen keiner mehr so richtig geglaubt hat. Nach einigen Versuchen an einer knackigen Boulderroute scheinen sich auch Peter und Andreas ausgetobt zu haben.

Um drei Uhr sind alle wieder beim Auto und eine Stunde später zurück im Nebel in Wädenswil. Gelohnt hat sich der Tag auf alle Fälle, und manchmal ist so eine JO Tour eben auch für die Leiter eine gelungene Überraschung. Mit dabei gewesen: Irina, Pia, Andreas, Lori und Peter Peter

Und hier noch zwei Leckerbissen vom Winterprogramm der JO. Die vollständige Vorschau könnt ihr im neuen Faltbüchlein oder auf www.sachoherrohn.ch nachlesen.

## 16. Jan. 05 Sihltal oder Blüemberg mit JO Einsiedeln

Tour: Leichte Ski- und Snowboardtour

Leitung: Peter Wille (JO Hoher Rohn), Patrick Schnyder (JO Einsiedeln)

Beschreibung: Eine amüsante Kennenlerntour mit der Einsiedler JO. Kurzer Aufstieg, gute Abfahrt und allerlei Schabernack! Kondition für ca. 3 h Aufstieg.

Anmeldung: bis Donnerstag 13.1.05 an Peter Wille, Rutenenstr. 6, 8820 Wädenswil, 01 780 18 70, pewille@student.ethz.ch



#### 23.Jan. 2005 Lawinenkurs

Tour: Leichte Ski- und Snowboardtour

Leitung: Ruedi Sperb, Peter Wille

Beschreibung: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Talstation Weglosen, Hoch Ybrig. Kurze Theorie und Aufstieg zur Druesberghütte. LVS-Ausbildung, Spuranlage, Schnee und Wetter

Anmeldung: bis Donnerstag 20.1.05 an Ruedi Sperb, Buckstr. 1, 8820 Wädenswil, 01 780 61 82, ruedisperb@dplanet.ch



## Live aus Bhutan

BHUTAN - LAND DES DONNERDRACHENS Eine Trekkingreise vom 16. Oktober – 7. November 2004

Seit "Lost Horizon", dem Roman aus den Dreissiger-Jahren, ist Shangri La ein bekannter Begriff von fast magischer Bedeutung. Gemeint ist damit ein abgeschlossenes, vielleicht paradiesisches Refugium. Ein unauffindbares Tal inmitten des Himalayagebirges, dessen Bewohner niemals altern, meditierend in sich ruhen und geschützt bleiben von allen Einflüssen und Unbilden der (modernen westlich-abendländischen) Aussenwelt. Aus westlicher Perspektive wurde Shangri La zur Projektionsfläche für zivilisationsmüde Menschen mit Sehnsüchten nach einer unverdorbenen und ursprünglichen Existenz

Ist Bhutan ein solches Shangri La? Diesen Herbst hatten

wir die Gelegenheit, uns mit dieser Frage auf einem ausgedehnten Himalaya-Trekking zu beschäftigen. Von Zürich flogen wir nach Delhi und von dort nach Bagdogra, einer Stadt im Nordosten Indiens. Mit dem Bus ging es dann ostwärts nach Phunthsoling, Bhutans touristischem Eingangstor auf dem Landweg. Zuerst mussten wir von der Bengalischen Ebene aus eine grüne, abweisende Mauer von fast 2000 Metern Höhe überwinden: Ein eindrückliches Bollwerk, das sich wegen der unten herrschenden subtropischen Schwüle oben im permanenten Nebel verlor. Unterwegs auf holprigen Bergeinem strässchen bezwangen wir im etwas kurzatmigen Kleinbus während einer 8stündigen Fahrt diese Gebirgsstufe. Die Fahrt führte

uns durch endlose Täler mit

üppigen grünen Ur-Wäldern, ins Paro-Tal mit seinen ausgedehnten Reis- und Getreideterrassen. Paro liegt im Nordwesten Bhutans auf 2200 Metern. Es verfügt über den einzigen Flughafen des Landes,

Hier startete unser Treck. Angesichts des unwegsamen Geländes, der Länge der Strecke (15-25 Kilometer pro Tag) und der Grösse der Gruppe (13 Personen) kam für den Materialtransport nur eine Pferde-Karawane in Frage. Uns begleitete eine Kochequipe, eine Materialequipe, verantwortlich für Zelt Auf- und Abbau, sowie Pferdetreiber für die insgesamt gut 30 Himalayapferdchen. Die tatzelwurmartige Fortbewegung der ganzen Pferdekarawane weckte bei uns Bilder, wie es dereinst bei den Säumerkolonnen der Walser oder im Mittelalter bei den Warentransporten über die Alpen gewesen sein musste.

In den folgenden 2 Wochen wanderten wir der tibetischbhutanesichen Grenze entlang, genossen einmalige Ausblicke auf schneeweisse Himalayariesen wie z.B. den Jhomolhari, ein 7315 Meter hoher Eisberg, der für die Einheimischen heilig ist. Auf meistens schlechten, anstrengenden und holprigen Wegen erlebten wir eine sehr abwechslungsreiche, eindrückliche und vielfältige Landschaft mit einem fast unendlichen Pflanzenreichtum. Über der Waldgrenze, ab ca. 4000 Metern, präsentierten sich uns aride Hänge und Hügel in fein abgestuften, erdigen Pastellfarben, aber auch steinige, karge und abweisende Mondlandschaften. Während des ganzen Trecks begleiteten uns unzählige wilde, eiskalte, rauschende, to-

> sende oder plätschernde Bergbäche. Die Bäche sorgten für eine musikalische Begleitung: einmal Gute-Nacht-Lied, einmal treibende Marschmusik oder meditative Klänge bei der Mittagsrast.

> Der Norden Bhutans ist sehr dünn besiedelt. Wir haben einige hohe Pässe zwischen 4000 und 5000 Metern überquert, deren Passhöhe immer mit viebunten buddhistischen Gebetsfahnen geschmückt waren. Wir passierten beeindruckende, einsame und wunderbare Hochtäler. Wir hielten uns auch in einzelnen abgeschiedenen Siedlungen auf. Zum Beispiel in Laya, einem im Gepräge fast archaischen Bergdörfchen. Der Aufenthalt an diesem Ort kam einer Zeitreise ins Mittelalter gleich. Die Einwohner in

diesen Dörfern waren immer sehr freundlich, offen und kommunikativ. Sie scheinen glücklich und zufrieden zu sein und meistern ihren Alltag in bewundernswerter Weise in dieser für uns so anderen Welt. Man stellt sich leise die Frage: braucht es all den Fortschritt und die Technologie, die wir uns gewohnt sind, und wie lange können oder dürfen diese Menschen noch in dieser "paradiesischen" Umgebung leben ohne westliche Einflüsser?

Etwas glauben wir nun von dem Raunen über Shangri La zu verstehen.......

Heidi und Beat Bornhauser-Uhlmann

## Service..Service..Service

#### Rettungsprodukte als Lebensversicherung für Tourenfahrer, Freerider und Schneeschuhwanderer

In den letzten Jahren konnte durch effiziente Ausbildung das Risiko auf den geliebten Ski-, Snowbord-, Varianten/
Freeride- und Schneeschuhtouren erheblich gesenkt werden. Für das Restrisiko, also für den ab und zu eintreffenden
Ernstfall, können wir auf verschiedene Rettungsprodukte wie LVS, ABS, Avalung, und Avalanche Ball, zurückgreifen.
Alle diese Produkte sind jedoch leider bei weitem keine Lebensversicherung, und vor allem dann nicht, wenn die
Schaufel und Sonde zuhause bleibt. Somit tun wir uns gut daran, genau zu überlegen, welches Produkt für jeden persönlich das richtige sein könnte bzw. was ich mit dem entsprechenden Produkt leisten kann. Schlussendlich kommt es nicht darauf an was der Freund oder Tourenkollege benutzt, sondern darauf, was einem am besten liegt, mit was persönlich die besten Resultate bei einer Verschüttung erzielt werden oder wie man sich selber am besten schützen kann.

#### Übersicht verschiedener Produkte

1. LVS	Bemerkungen: Produkteabhängige Stärken und Schwächen, testen und üben zwingend	
Pieps DSP	Neuestes Gerät, digital, 3 Antennen, Angabe von Richtung/Distanz u. Anz. Verschütteten, Ausblendung gefundener Sender, www.stubai-bergsport.com	CHF 590
Mammut Barryvox	Digital/analog, 2 Antennen, Angabe von Richtung, Distanz und. Mehrfach- Verschüttung, www.barryvox.com	CHF 479
Trakker DTS	Digital, 2 Antennen, Angabe von Richtung, Distanz und. Mehrfachverschüttung, www. bcaccess.com	CHF 469
Ortovox x1	Digital/analog, 2 Antennen, Angabe von Richtung, Distanz, www.ortovox.com	CHF 450
Avalanche Ball	Weiterentwicklung der Law. Schnur, sehr einfaches und logisches Suchprinzip da der rote Ball, verbunden mit einer 6 Meter langen Schnur auf der Lawine bleibt, muss selber ausgelöst werden, geringes Gewicht, wartungsfrei, www.lawinenball.at	CHF 359
ABS	Effizienter Verschüttungsschutz, hohe Überlebens-Chance, muss selber ausgelöst werden, regelmässige Wartung u. Kontrolle nötig, für alle, welche sich nicht nur auf den Mitmenschen verlassen wollen oder können, www.lawinenairbag.de	ab CHF 800
Avalung	Ermöglicht das Atmen in der Lawine bis zur Rettung, Mundstück muss im Mund gehalten werden, taugt alleine nichts, Zusatzgerät zu LVS, ABS Avalanche Ball, www.avalung.com	CHF 199













Lassen Sie sich beraten oder reservieren Sie ein Testgerät bei uns, denn "Vorbeugen ist besser als Heilen" Mit den besten Wünschen für eine schöne Winterzeit und die besten Tourenverhältnisse Hans Vetsch, Bergführer Sportis AG

